



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

13. Oktober 2023, 41. Woche

- **US-Inflation stagniert statt der erwarteten Verlangsamung, Zinserhöhung ist im Spiel** Deutsche
- **Industrieproduktion ist seit Monaten rückläufig, Automobilsektor überrascht mit Wachstum**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar hielt sich der Euro bis Donnerstagnachmittag weitgehend gut. Während er am Montagmorgen noch unter dem Niveau von 1,055 USD/EUR gehandelt wurde, bewegte sich der Euro allmählich auf das Niveau von 1,065 USD/EUR zu. Am Mittwoch wartete der Eurodollar vor allem auf das Protokoll der September-Sitzung der US-Notenbank (Fed) und insbesondere auf die für Donnerstag anstehende Veröffentlichung der Verbraucherinflation in den USA für September. Aus dem Protokoll ging hervor, dass die meisten Zentralbanker Risiken eines schwächeren Wirtschaftswachstums und einer höheren Arbeitslosigkeit, aber auch einer höheren Inflation sehen, so dass eine Zinserhöhung im November nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Nach der Veröffentlichung der US-Inflationsdaten gab der Euro einen Großteil seiner Gewinne wieder ab und wurde bei 1,055 USD/EUR gehandelt. Obwohl die Kernkomponente im Einklang mit den Schätzungen endete (0,3 % im Monatsvergleich, 4,1 % im Jahresvergleich), stagnierte die Kerninflation im Jahresvergleich (3,7 %), anstatt sich wie erwartet zu verlangsamen, und schwächte sich im Monatsvergleich weniger ab (0,4 % im Monatsvergleich).

Die deutsche Industrieproduktion sank den vierten Monat in Folge (-0,2% zum Vormonat im August), mit Rückgängen im Energiesektor, im Baugewerbe und im Maschinenbau, während sich der Automobilsektor (+7,6 % im Monatsvergleich) von einem starken Rückgang im Juli (-9,4 Prozent im Monatsvergleich) erholte. Die deutsche Verbraucherinflation für September wurde dann mit 0,3 % im Monatsvergleich und 4,5 % im Jahresvergleich bestätigt (HVPI 0,2 % im Monatsvergleich und 4,3 % im Jahresvergleich).

CEE-Region: Die Tschechische Krone konnte sich gegenüber dem Euro nicht behaupten und schwächte sich auf über 24,60 CZK/EUR ab. Sie geriet unter Verkaufsdruck, nachdem die Verbraucherinflation im September deutlich zurückgegangen war. Das ungarische Währungspaar Forint-Euro wurde in einer Spanne von 385,5-389 HUF/EUR gehandelt, wobei der Forint am Donnerstag über 386,5 HUF/EUR schloss. Der polnische Zloty hielt sich gut und stieg von 4,58 PLN/EUR

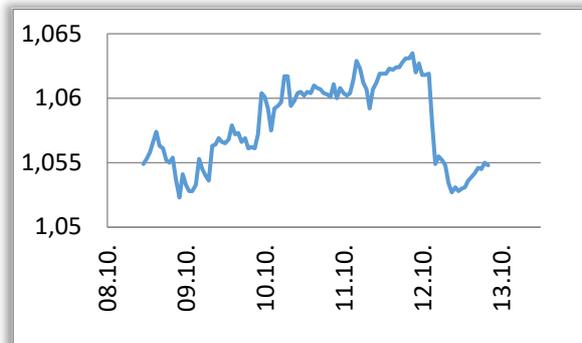
auf 4,51 PLN/EUR. Er gab am Donnerstag einen Teil seiner Gewinne wieder ab.

EURCNY: Der chinesische Yuan wertete im Laufe der Woche von 7,68 CNY/EUR auf 7,76 CNY/EUR ab, machte aber am Donnerstag einen Teil der Verluste wieder wett und schloss bei 7,71 CNY/EUR. Von den makroökonomischen Daten wird die heutige September-Inflationsrate der Verbraucher besonders interessant sein.

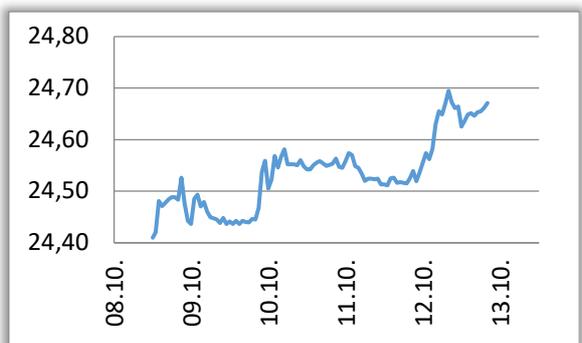
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,03	1,03
EURCZK	24,40	24,50	24,70	24,70
EURHUF	390	400	410	410
EURPLN	4,60	4,70	4,80	4,80
EURCNY	7,85	7,80	7,73	7,70

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 13.10.2023